

Rehlinger: Zwölf Prozent des Stromverbrauchs aus Erneuerbaren

Saarbrücken. Im Saarland werden zwölf Prozent des Stromverbrauchs durch die Produktion aus regionalen erneuerbaren Energiequellen abgedeckt. Das teilte am Mittwoch das Wirtschaftsministerium mit. Mit Photovoltaik-Anlagen seien derzeit knapp 400 Megawatt (MW) Leistung installiert. Das größere Wachstumspotenzial sieht das Ministerium bei der Windenergie. An Leistung seien derzeit mehr als 230 MW installiert. Genehmigt seien 300 MW. Es bestehe die reelle Chance, „dass in den kommenden drei Jahren weitere

150 MW an Projekt-Anträgen entwickelt werden, die bis 2020 eine Genehmigung erhalten und in Betrieb genommen werden können“, so Energieministerin Anke Rehlinger (SPD). Das Gesamtpotenzial an Windanlagen sieht sie bei 1500 MW. Bei der Photovoltaik erwartet sie bis 2020 einen Zuwachs von 50 MW.

Die Agentur für Erneuerbare Energien ist in einem Ländervergleich zu wesentlich niedrigeren Werten für das Saarland gekommen. Danach speist sich der Stromverbrauch nur zu 6,1 Prozent aus Erneuerbaren. *red/low*

NACHRICHTEN

Theis gegen regionale Quoten für Windkraft

Saarbrücken. Der Generalsekretär der Saar-CDU, Roland Theis, hat sich gegen Regionalquoten beim Windkraftausbau ausgesprochen. Sie seien ein „politischer Irrweg“, sagt er. Deutschland brauche nicht 16 Ausbauquoten, sondern „eine einzige Energiewende, die funktioniert und Verbraucher und Wirtschaft nicht übermäßig belastet“. Auch die Linke spricht sich gegen Regionalquoten aus: „Damit wäre dem Wildwuchs von Windenergieanlagen weiterhin Tür und Tor geöffnet“, sagt die umweltpolitische Sprecherin Dagmar Enschede. Der energiepolitische Sprecher der SPD, Eugen Roth, dagegen spricht sich für Regionalquoten aus, damit „die alternative Energieproduktion auch in Süddeutschland ankommt“. Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) hat sich im Bundesrat für solche Regionalquoten eingesetzt.. *red*